

bibelINFO

«Dein ist der Tag, Dein ist auch die Nacht,
Du hast den Mond und die Sonne bereitet.»

Psalm 74,16



© Adobe Stock - Ewe Borek

- I** **N** **H** **A** **L** **T**
- 2 Editorial
 - 3 *Freude am Beten*
 - 4 Indonesien
 - 6 Welchen Teil der Bibel sollte man zuerst veröffentlichen?
 - 9 Versteckte Wörter
 - 10 Das Wort in Marseille und im Grossraum Paris
 - 12 Ein Wochenende, das einen bleibenden Eindruck hinterliess
 - 14 August 1939
 - 16 Wir sind Werkzeuge in Seiner Hand
 - 18 Aktuelles aus dem HdB Zürich
 - 19 Sie schreiben uns
 - 20 Gebetsanliegen

DAS LICHT EINER SONNENFINSTERNIS

*Dein ist der Tag,
Dein ist auch die
Nacht, Du hast den
Mond und die Sonne
bereitet.*

Psalm 74,16

Als jemand, der sich schon seit langem für das Phänomen der Sonnenfinsternis interessiert,

hatte ich dieses Jahr das Glück, die letzte Sonnenfinsternis mitzerleben. Sie war am 8. April zu sehen. Der Totalitätsphase, einer vierminütigen Quasi-Dunkelheit mitten am Tag, geht eine zunächst unmerkliche, dann ungewöhnliche Abnahme des Lichts voraus. Danach kehrt das Licht schnell wieder zu seinem normalen Zustand zurück. Ein solches Schauspiel regt unweigerlich zum Nachdenken

und zur Bewunderung der verschiedenen Eigenschaften unseres Schöpfers an. Zunächst einmal erinnert es an seine *Souveränität*, die bis ins Detail der Bahnen der Tag- und Nachtlichter erkennbar ist (1.Mose 1,16) und die für ihre so exakte Überschneidung sorgt.

Zweitens sehen wir angesichts der überwältigenden Pracht eines solchen Ereignisses, das «zur rechten Zeit» (Hiob 38,32) geplant wurde, seine *Vollkommenheit* und *Schönheit*.

Wenn Gott solche Leistungen vollbringt, um die Menschen an einem so atemberaubenden Schauspiel teilhaben zu lassen, dann werden wir uns dessen bewusst, was Theologen als seine *Aseitität* bezeichnen: die Tatsache, dass Gott für und durch sich selbst existiert, ohne irgendjemanden (oder etwas) zu benötigen (Römer 11,36).

Auf eine eher prosaische Weise erinnern uns die Abwesenheit von Licht und das damit einhergehende Verstummen der Tiere daran, wie sehr das Leben im Allgemeinen

und unser eigenes im Besonderen vom Licht abhängt (Johannes 1,4). Und paradoxerweise wurde unser ewiges Leben genau in dem Moment möglich gemacht, als derjenige, der das Licht der Welt war, drei Stunden lang durch die Finsternis ging.

Die schnelle Rückkehr zum strahlenden Licht nach der Totalitätsphase ist ein Zeichen der *Güte* des Schöpfers

in seiner Absicht, Licht und Leben für alle zu spenden.

Die Sonne kann sich zwar in seltenen Fällen, für eine begrenzte Zeit und in einem bestimmten geografischen Gebiet verdunkeln, aber die Gaben und Wohltaten des «Vaters der Lichter» (Jakobus 1,17) kennen keine Finsternis!

■ Christophe Argaud
ca@bible.ch



Die Sonnenfinsternis vom 8. April,
aufgenommen in Missouri,
Vereinigte Staaten

STOP INFO

Falls Sie unsere kleine Zeitschrift versehentlich doppelt bekommen, sagen Sie uns bitte Bescheid! Geben Sie bitte dabei auch Ihre Kunden-Nr. an.

Kontakt: info@bible.ch

FREUDE AM BETEN

Die Erkenntnis ist nicht neu: Viele Christen sind keine besonders guten Beten. Diesem Missstand möchte

Michael Reeves mit seiner kompakten Broschüre entgegenwirken, denn «Gebetslosigkeit geht immer mit einem Mangel an christlicher Integrität einher.»

Der Verfasser führt den Leser in den sehr knappen Kapiteln durch verschiedene Aspekte, die das Thema Gebet berühren. Er verdeutlicht dabei, dass es sich nicht um eine «fromme Leistung» handelt, sondern dass Gebet dem Wort Gottes entspringt und den Vater zum Ziel hat. Der Christ ist dabei nicht auf sich alleine gestellt, sondern darf durch den innewohnenden Geist Hilfe, Führung und Leitung erfahren. «Der Geist ist der Wind in den Segeln unseres Gebetes, indem er uns in die Liebe des Sohnes zum Vater hineinholt.»



Reeves möchte Christen neu ermutigen, sich der wichtigsten Waffe im Kampf des Alltags bewusst zu werden. Mit klaren Worten und tiefem Verständnis führt er den Leser durch die Schriften der Bibel, um zu zeigen, wie wir durch die Freude am Beten in Einklang mit Gott kommen können.

Dieser Titel ist nicht noch eines der unzähligen Bücher übers Beten. Vielmehr ist die kompakte Schrift eine «Erfrischung und Stärkung» sowie «Initialzündung» für das eigene Gebetsleben. Reeves gelingt es, das Wesentliche auf den Punkt zu bringen, sodass der Leser frisch gestärkt sich auf die

Knie begibt, um den Dialog mit Gott wieder bzw. neu zu entfachen.

■ Henrik Mohn

Mit freundlicher Genehmigung aus *LesendGlaubend* entnommen (<https://www.lesendglauben.de/2024/04/20/freude-am-beten/>).

AKTUELLES AUS DEM HdB BASEL

Im Haus der Bibel Basel sind wir **dankbar** für alle Bewahrung in den vergangenen Monaten und für die Unterstützung unserer treuen Kundschaft. Wir danken auch dafür, dass immer mehr neue Kunden in die Buchhandlung kommen.

Wir **bitten** Gott um Schutz und Bewahrung vor Anfeindungen und Aggressionen. Wir beten auch für Gesundheit und Kraft für das Team und für Freude und Mut in allen Entscheidungen, die anstehen.

Herzlichen Dank für Ihre Fürbitte!



Links: das Frühlings-schau fenster mit dem Vers von Apostelge-schichte 16,31 in Zusammenhang mit der Titanic-Geschichte



Rechts: ein Dorf
im Osten von Java



LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 281,8 Millionen
- Hauptreligion: Islam
- Christen: 34,5 Millionen (12,3%)

KONTEXT

Die jüngsten Wahlen im Land haben die politische Polarisierung in Bezug auf den Stellenwert und die Ausgestaltung des Islam in der Gesellschaft noch verstärkt, wobei die Ausrichtung konservativer und weniger tolerant gegenüber religiösen Minderheiten geworden ist. Darüber hinaus stützen einige Regionen oder Provinzen (Westsumatra) ihre Kultur und Traditionen per Gesetz auf die Scharia.

Wenn eine Gemeinde in den Verdacht gerät, missionarisch tätig zu sein, wird sie wahrscheinlich auf den Widerstand radikaler islamischer Gruppen stossen. Je nach Region haben manche christliche Glaubensgemeinschaften Schwierigkeiten, Genehmigungen für den Bau von Kirchen zu



Jugendgruppe
der Gemeinde
Gereja Bethel

erhalten. Selbst wenn es den Christen gelingt, alle rechtlichen Anforderungen zu erfüllen (und Prozesse zu gewinnen), kann es sein, dass die örtlichen Behörden das nicht berücksichtigen.

Die einzige Provinz, in der die Scharia in Kraft ist, ist Aceh, der grösste Brennpunkt der Verfolgung in Indonesien. Dort ist es schwierig, neue Gemeinderäume zu bauen, und der Druck auf Christen muslimischer Herkunft ist landesweit am höchsten.

CHRISTSEIN IM ALLTAG

Vor allem junge Muslime vertreten radikalere Ansichten. Sie setzen sich z. B. in immer häufigeren Initiativen für die Einführung von Kleidungs Vorschriften ein.

Viele neu bekehrte Christen mit muslimischem Hintergrund werden von ihren Familienmitgliedern unter Druck gesetzt, wobei die Intensität des Drucks je nach Familie und geografischer Lage variiert. Meistens geschieht dies in Form von Isolation, verbaler Gewalt und Ausgrenzung. Nur ein kleiner Teil der Christen mit islamischem Hintergrund sind wegen ihres Glaubens an



Gottesdienst in der Gemeinde Gereja Bethel

Jesus körperlicher Gewalt ausgesetzt, aber die Verfolgung kann sie dazu zwingen, in einen anderen Teil des Landes zu ziehen.

ZITAT

Manchmal höre ich [von meinen Klassenkameraden] solche Worte wie: „He du, wenn du Christ bleibst, wirst du auch gekreuzigt werden wie dein Jesus!“ So machen sie sich über uns Christen lustig. Aber ich bin nicht gekränkt. Ich bin es einfach gewohnt, das zu hören.

Raymond (Name geändert), ein junger Christ, der an einem Jugendlager für Kinder aus christlichen Elternhäusern teilgenommen hat

ZEUGNIS

Am 28. März 2021 wurde auf die Kirche in Makassar ein Bombenanschlag verübt. Nie wird Valeria diesen Sonntag vergessen, an dem ihr Körper so zerschunden wurde. Doch die heilende Kraft Jesu hat ihr Leben für immer verändert.

An diesem Tag wollten Valeria und zwei ihrer Freundinnen gerade die Kirche verlassen. Soeben hatten sie den Palmsonntag gefeiert, als in ihrer Nähe eine Bombe explodierte: «Zuerst dachten wir, dass ein nahe gelegenes Elektrizitätswerk explodiert sei», sagt Valeria. «Aber kurz darauf begannen wir, eine starke Hitze und Schmerzen in unserem Körper zu spüren. Wir dachten nicht, dass vor unserer Kirche eine Bombe explodiert war.»

Seitdem hat sie viel Zeit im Krankenhaus verbracht. Nach der Intensivstation musste sie sich zahlreichen wiederherstellenden chirurgischen Eingriffen und medizinischen Untersuchungen unterziehen: «Letzte Woche wurde ich noch einmal an der Hand operiert», erklärt sie.

Doch trotz ihrer körperlichen und seelischen Schmerzen ist sie nicht wütend auf Gott. Im Gegenteil, sie dankt ihm dafür, dass er ihr während ihrer Ausbildung an der Krankenpflegeschule zur Seite stand, als sie hart arbeiten musste, während sie mit den starken Schmerzen kämpfte, die ihre Verbrennungen verursachten. Heute, nach ihrem Abschluss, arbeitet sie in der städtischen Klinik.

Aufgrund dieser Erfahrung hat Valeria mehr Mitgefühl mit den Patienten, die sie betreut: «Ich kann mich in ihre Ängste und ihre Einsamkeit hineinversetzen», sagt sie. «So kann ich mich besser um sie kümmern.» Sie freut sich darüber, wie Gott sie verändert hat: «Ich kann jetzt akzeptieren, was mir passiert ist und wie ich bin.»



Valeria, einen Monat nach dem Anschlag

■ Rébecca Reymond

www.opendoors.ch - www.opendoors.de



Valeria heute

BETEN WIR FÜR:

- Christen, die verstossen werden, weil sie den Islam verlassen haben, um Jesus nachzufolgen;
- Untergrundchristen, die in Gebieten wohnen, in denen sie ihren Glauben nicht frei leben können; für deren Bewahrung;
- mehr Toleranz gegenüber dem christlichen Glauben innerhalb der Gesellschaft.

AKTIONEN

Die Partner von Open Doors vor Ort ermutigen die verfolgten Christen, indem sie sie mit Bibeln und christlicher Literatur versorgen. Sie helfen ihnen auch durch sozio-ökonomische Projekte, Jüngerschafts-Schulungen, Seminare zur Vorbereitung auf Verfolgung und Unterstützung in Notsituationen.

WELCHEN TEIL DER BIBEL SOLLTE MAN ZUERST VERÖFFENTLICHEN?

Würde man Christen in unseren westlichen Ländern nach ihrem Lieblingsvers befragen (oder nach dem Vers, der für ihren Glaubensweg ausschlaggebend war), so wäre es nicht verwunderlich, wenn mehr als die Hälfte der Stellen im Alten Testament zu finden wären. Für viele Gläubige aus den sogenannten «Minderheitenvölkern» sieht die Realität jedoch ganz anders aus. Während die vollständige Bibel in 736 Sprachen¹, verfügbar ist, gibt es in 1.600 weiteren Sprachen nur das Neue Testament. Für die an der Übersetzung beteiligten Missionare stellt sich immer wieder die heikle Frage, in welcher Reihenfolge und in welchem Umfang sie die biblischen Bücher übersetzen sollen, um dem Bedürfnis aller Völker gerecht zu werden, die Botschaft von der Liebe Gottes zu hören und von ihr belehrt zu werden. Wenn man den Vers aus 2. Timotheus 3,16

liest, – *alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur...* – kann man daraus schliessen, dass auf jeden Fall die gesamte Bibel, das AT wie das NT, für jedes Volk übersetzt werden sollte. Wenn man aber bedenkt, dass es in etwa 1.200 Sprachen² keinen einzigen übersetzten Vers und auch kein einziges laufendes Projekt gibt, wird deutlich, dass angesichts der begrenzten Ressourcen Prioritäten gesetzt werden müssen.

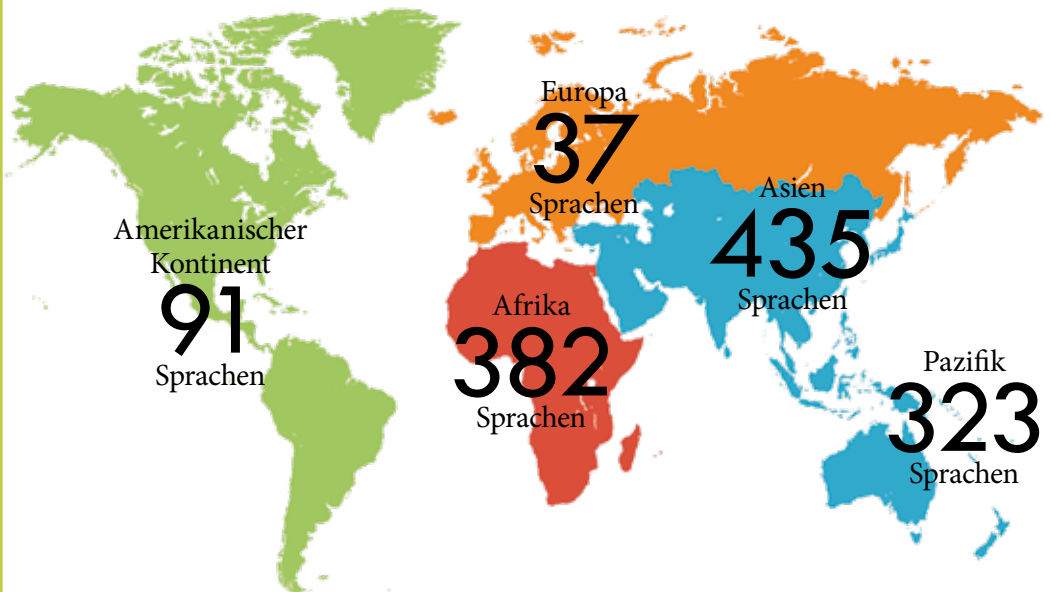
Jahrelang bestand die Vorgehensweise von Wycliffe³ darin, sich nur an der Übersetzung des Neuen Testaments zu beteiligen (Finanzierung eingeschlossen), um möglichst schnell so viele Völker wie möglich zu erreichen. In den letzten Jahren hat sich dieser Ansatz jedoch gelockert. Die Organisation unterstützt nun, wenn auch in geringerem Umfang, die Übersetzung des Alten Testaments. Mehrere Faktoren haben diesen Wandel gefördert und begünstigt:

² Ohne die 1.200 aussterbenden oder ausgestorbenen Sprachen.

³ Grösste Organisation zur Übersetzung der Bibel in Minderheitensprachen

¹ Zahlenangabe von Ende 2023, gemäss [wycliffe.net/fr/ressources/statistiques/](https://www.wycliffe.net/fr/ressources/statistiques/).

Bedarf an Bibelübersetzungsprojekten



Quelle: https://www.wycliffe.net/wp-content/uploads/2023/09/2023_Infographic_large_FR.pdf

- Erstens wollten sich die betreffenden Sprachgemeinschaften oft nicht mit dem NT begnügen und nahmen in einigen Fällen sogar die Übersetzung des AT aus eigener Initiative in Angriff. Tatsache ist, dass das NT auf dem AT aufbaut und sich ständig darauf bezieht. Daher ist es schwierig, bestimmte Begriffe (Sündenfall, Opfer, Gesetz...) zu verstehen, wenn man keinen Zugang zu den Texten und Erzählungen des AT hat.
- Zwar stimmt es einerseits, dass das AT «ein Schatten der Dinge, die kommen sollen» (Kolosser 2,17) ist, andererseits enthält es aber auch viele göttliche Prinzipien, viele Beispiele und Ermutigungen, die für jeden Nachfolger Jesu unverzichtbar sind. Darüber hinaus findet in vielen Kulturen mit mündlicher Tradition, vor allem in Afrika und Asien, das Lernen in erster Linie auf der Grundlage von erzählenden oder poetischen Texten statt. Diese Stile überwiegen im AT weitgehend.
- Da die Kultur des AT der Kultur von Minderheitenvölkern oft sehr ähnlich ist, identifizieren sich diese leichter mit den darin enthaltenen Erzählungen und den praktischen und ethischen Lehren (Wert der Stammbäume, Götzendienst...).
- Seit den Jahren 1990-2000 liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Ausbildung und Qualifizierung von einheimischen Übersetzern, Exegeten, Linguisten. Auch wenn es an einigen Orten noch an Ressourcen mangelt, ermöglicht diese wichti-

ge Änderung eine erhebliche Aufstockung des Mitarbeiterstamms und einen schnelleren Start neuer Übersetzungen (412 im letzten Jahr), ohne die Übersetzung des AT für die Völker, die dies wünschen, zu behindern.

Es liegt auf der Hand, dass diese allgemeinen Aussagen differenziert zu betrachten sind. Je nach den örtlichen Gegebenheiten entscheiden sich Übersetzer immer häufiger dafür, zunächst einige biblische Geschichten mündlich zu übersetzen, um das Interesse zu wecken. Je nach den erhaltenen Rückmeldungen fahren sie dann mit einigen Büchern des NT und/oder AT fort, und zwar in der am besten geeigneten Form (Audio, schriftlich oder bei Gebärdensprachen auch Video). Die heutigen Technologien (Smartphones usw.) machen es möglich, diese Bücher während des gesamten Übersetzungsprozesses zu verbreiten. Dadurch wird das Interesse und die Beteiligung der Christen an diesem jahrelangen Prozess aufrechterhalten.

Interessant ist der Fall der in Costa Rica gesprochenen Sprache **Cabecar**, deren NT wir 2014 veröffentlicht haben. Die Christen dieser im steilen Gebirge verstreut lebenden Volksgruppe legen oft mehrere Tage zu Fuss zurück, um an Bibelstudien teilzunehmen. Ein Jahr nach dem Erscheinen des NT machte sich das Übersetzungsteam erneut an die Arbeit, um das AT zu übersetzen. Sobald ein Buch oder ein Buchteil fertiggestellt ist, drucken sie einige Exemplare auf einem

Fortsetzung auf Seite 8



Links: die Widmungsfeier zur Ankunft des NT in **Cabecar** (2014)

Unten: ein **Cabecar**-Dorf



Fortsetzung von Seite 7

Bürodrucker aus, und sofort versammeln sich die Christen, um diese neu zur Verfügung stehenden Texte

zu studieren. Um diesen Durst zu stillen, da die 2.500 Exemplare des NT vergriffen sind und das AT noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird, hat uns das Team kürzlich gebeten, eine Zwischenausgabe vorzubereiten, die das NT, einige Psalmen, Sprüche, die fünf Bücher Mose und einige historische Bücher enthält.

Aufgrund dieser Überlegungen möchte ich Ihnen einige Gebetsanliegen für die Völker vorlegen, die die Bibel nicht in ihrer Sprache oder nicht in ihrer Gesamtheit haben:

- Dass der Herr jedem Übersetzungsteam Weisheit schenken möge, in welcher Rei-

henfolge und in welcher Form sein Wort übersetzt werden soll, damit es die grösstmögliche Wirkung erzielt.

- Möge er den Übersetzern Mut, Ausdauer und Freude während des langen Übersetzungsprozesses (15 bis 40 Jahre) schenken.
- Möge er den Leitern von Missionsorganisationen Weisheit und Demut schenken, damit sie geeignete und flexible Strategien zur Beschleunigung der Übersetzungen entwickeln, umsetzen und anpassen können, insbesondere in den 1.200 Sprachen, in denen es noch keinen einzigen übersetzten Teil der Bibel gibt.

■ Luc Jouve

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code

**AKTUELLE PROJEKTE**

Zu Jahresbeginn durfte das Volk der **Winyè** (40.000 Personen) im Zentrum von Burkina Faso die Ankunft des Neuen Testaments in seiner Sprache feiern. Über 30 Jahre lang warteten die Christen unter den **Winyè** auf diesen grossen Tag, an dem sie endlich Gott in der Sprache ihres Herzens reden hören durften! Es war auch ein Moment des Stolzes und der Dankbarkeit für die gesamte Bevölkerung, da ihre Sprache nun den Status einer Schriftsprache hat. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird darin bestehen, die Alphabetisierungsbemühungen fortzusetzen und Audiomaterial zu entwickeln, insbesondere für die ältesten Mitglieder der Volksgemeinschaft, da sie nie eine Schule besucht haben.

Einige Wochen später trafen die Neuen Testamente in den Sprachen **San-Maya** und **San-Matya** in der Hauptstadt Ouagadougou ein. Diese beiden Nachbarvölker befinden sich



Pastoren versammeln sich andächtig um das NT in der Sprache **Winyè**

im Norden an der Grenze zum Niger in einer Region, in der der Terror dschihadistischer Gruppen herrscht. Aufgrund dieser Unsicherheit sind viele Menschen in die Hauptstadt geflohen, weshalb dort Anfang Mai ein Fest stattfand.

Tausende Kilometer entfernt, auf der philippinischen Insel Mindoro, sind vor kurzem 3.000 Bibeln auf **Hanunoo** eingetroffen. Dies ist die dritte und letzte Sprache, die wir in Partnerschaft mit der OMF-Mission herausge-



Marc Kousoubé,
ein glücklicher Übersetzer!

ben durften. OMF hat unter den sechs auf dieser Insel lebenden ethnischen Gruppen seit über 50 Jahren ein grossartiges Pionierwerk begonnen und fortgeführt. In einer der nächsten Ausgaben werden wir sicherlich Gelegenheit haben, Ihnen einige Zeugnisse von der für Anfang Juli geplanten Widmungszeremonie weiterzugeben. Parallel dazu laufen die Vorbereitungsarbeiten für die nächsten Ausgaben auf Hoch-

touren: Das NT in der Sprache *Etulo* kam diesen Frühling in Nigeria an. Zur gleichen Zeit gingen die 5.000 Bibeln auf *Fulfulde-Borgu* von Italien aus auf die Reise nach Benin. Darüber hinaus arbeiten wir derzeit am Layout mehrerer Bibeln und NTs für die Zentralafrikanische Republik, Benin, Costa Rica und Burkina Faso.



Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Lukas 21,33
(Dieser Vers war das Leitmotiv der Feier des NT auf *Winyè*.)

**VER-
STECKTE
WÖRTER**
Nr. 77

Im Wortgitter (waagrecht, senkrecht, diagonal, rückwärts) sind Namen von Priestern aus der Bibel versteckt. In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen. Folgende Personen werden gesucht:

- Bruder Moses, erster Hohepriester Israels
- Erster Hohepriester im Tempel Salomos
- Priester, Vater Johannes des Täufers
- Priester in Nob, der David unterstützte und dafür von Saul zum Tod verurteilt wurde (1. Sam. 22,16)
- Priester, der Salomo zum König salbte (1. Kön. 1,39)
- Priester, der von Salomo des Amtes enthoben wurde (1. Kön. 2,27)
- Amtierender Hohepriester zur Zeit Jesu, der Jesus bei Pilatus verklagte
- Hohepriester, der mit Josua das Land Kanaan aufteilte (Jos. 19,51)
- Priester, der Joas heimlich aufzog und zum König salbte (2. Chr. 23,11)
- Priester, dessen sieben Söhne sich in Ephesus als Geisterbeschwörer versuchten (Apg. 19,14)
- Priester unter König Ahas, der einen neuen Altar nach assyrischem Vorbild in den Tempel stellte (2. Kön. 16,10-16)
- Priester unter König Josia, der das Gesetzbuch im Tempel fand (2. Chr. 34,14)
- Priester, der den Propheten Jeremia misshandeln liess (Jer. 20,1f)
- Hohepriester, der den Apostel Paulus vor dem Statthalter Felix verklagte (Apg. 24,1)
- Priester und Prophet in babylonischer Gefangenschaft (Hes. 1,3)

- Hohepriester, der symbolisch vom Propheten Sacharja gekrönt wurde (Sach. 6,11)
- König von Salem, Priester Gottes, der Abram segnete
- Priester, der vom persischen König beauftragt wurde, den Gottesdienst im Zweiten Tempel neu zu ordnen (Esr. 7,11)
- Priester, der dem Ammoniter Tobija eine Zelle im Tempel herrichten liess (Neh. 13,4f)
- Der ewige Hohepriester, der die Himmel durchschritten hat

Lösungssatz von Nr. 76

Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe. Joh. 15,10a (Ä = AE; Ö = OE; Ü = UE)

Alles zitiert nach der Schlachter-Übersetzung 2000

Z	D	U	A	J	R	A	S	A	E	L	E
A	K	J	B	R	U	H	H	C	S	A	P
D	K	E	L	J	A	S	C	H	I	B	I
O	A	S	D	H	A	S	T	I	J	J	P
K	J	C	U	E	R	R	I	M	E	A	A
A	A	H	R	S	S	E	S	E	S	T	D
N	P	U	I	E	E	I	T	L	U	A	A
A	H	A	J	K	A	E	H	E	S	R	J
N	A	S	A	I	R	A	H	C	A	Z	O
I	S	R	I	E	N	E	R	H	L	W	J
A	J	I	K	L	I	H	I	O	G	E	K
S	E	S	K	E	V	A	S	I	N	T	M

Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen nah und fern unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:

DIE BIBEL IN MARSEILLE

Im Laufe des letzten Jahres haben wir regelmässig im Zentrum von Marseille einen Tisch mit Gratis-Bibeln aufgestellt. In dieser Stadt besteht ein sehr grosser Durst nach dem Wort Gottes. Oft fangen die Leute an, sich zu bedienen, noch bevor wir mit dem Aufbau des Tisches fertig sind. Wir treffen immer wieder auf Menschen, die eine Bibel suchen oder die kurz vor unserer Begegnung daran gedacht haben, dass sie gerne eine lesen würden. Viele



haben sich sehr darüber gefreut, eine zu bekommen. Vor kurzem kam ein Algerier mit muslimischem Hintergrund, um sich eine Bibel zu holen. Ein Mitglied unseres Teams konnte ihm das Evangelium verkünden. Er war sehr interessiert und wollte uns gerne wieder treffen. Wir sind zuversichtlich, dass er «Ja» zu Jesus sagen wird. Vielen Dank für Ihre Partnerschaft. Wir wissen, dass diese Bibeln eine Wirkung in der Stadt Marseille haben. Gott segne Sie.

■ Graciela Kraft, JMeM Marseille

NEUE TESTAMENTE IN LOGNES

Eine neue Baptistengemeinde in Lognes (Grossraum Paris) hatte die Freude, an Ostern einen Gospelgottesdienst in einem Saal zu veranstalten, den die Stadtverwaltung einer nahegelegenen Kleinstadt kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. In der Woche vor Ostern hatte die Gemeinde, unterstützt von einem Team aus den USA, Einladungsbriefe an 30.000 Menschen verschickt. Und 200 kamen.

Der Chor *Gospel Attitude* sang wunderbar und das Evangelium wurde durch eine Botschaft gepredigt, die die Bedeutung von Ostern gut zusammenfasste: «Gott liebt euch und möchte gerne eine Beziehung zu euch haben! Deshalb hat er seinen Sohn Jesus Christus gesandt!» Der Bürgermeister beglückwünschte den Pastor und sag-



te: «Ihre Ansprache war wirklich ausgezeichnet!» Ungefähr dreissig Personen, die sich für Christus entschieden, erhielten ein «Neuanfangs-Paket» mit einem vom Verein Haus der Bibel gestifteten Neuen Testament. Und wie eine Frau aus dem Leitungskreis sagte, «die Neuen Testamente gingen weg wie warme Semmeln!» Beten wir, dass das Wort Gottes in den Herzen aufkeimt und Frucht für die Ewigkeit bringt! Und vielen Dank an alle Spender, die dieses kleine Neue Testament finanziert haben. Wir werden diese Veranstaltung wiederholen, sicherlich im nächswten Jahr, dann aber mit 50.000 Einladungen.

■ Nicolas Rinderknecht

DAS WORT DES LEBENS IM GROSSRAUM PARIS

In der Eingangshalle der Gemeinde habe ich einen Stand mit Bibeln, Neuen Testamenten, Evangelien

und den Broschüren *Die Bibel in 90 Minuten* und *Jesus in 90 Minuten* eingerichtet. Anlässlich der Gottesdienste ermutige ich die Gemeindeglieder immer wieder dazu, diese Literatur an ihre Bekannten, Freunde, Familienmitglieder, Nachbarn, Kollegen, Ärzte, Lieferanten, Einzelhändler usw. zu verschenken.

Die Schüchternen tun dies, ohne etwas zu sagen, anderen wiederum gelingt es, ein Gespräch zu führen. Einige stellen das Evangelium vor. Jeder macht es so, wie er kann, aber jeder wird ermutigt, sich zu beteiligen. Von Zeit zu Zeit erzählen diejenigen, die an dieser Verteilaktion teilnehmen, in den Gottesdiensten, wie es gelaufen ist. Das ist sehr ermutigend! Hier einige Zeugnisse:

Philippe: *Als ein einsamer Christ sah, wie wir «Die Bibel in 90 Minuten» auf dem Bahnhofplatz verteilen, war er gerührt. Bewegt beschloss er, von nun an in unsere Gemeinde zu kommen. Eine junge Frau kam auf uns zu und fragte uns, ob wir eine Bibel zu verschenken hätten, während wir gerade dabei waren, andere Hefte zu verteilen. Sie dankte «dem Himmel» dafür, dass er uns auf ihren Weg geschickt hatte.*

Emmanuel: *Die Broschüre «Die Bibel in 90 Minuten» war sehr beliebt; sie trug dazu bei, dass die Menschen die Heilige Schrift kennenlernten.*

Sarah: *Ich hatte die Gelegenheit, ein Neues Testament an die Person weiterzugeben, die sich um die Instandhaltung unseres Wohngebäudes kümmert. Das war neu für mich, doch ich wollte es unbedingt tun, ermutigt von meiner Gemeinde und auch von der Begeisterung, Spontaneität und Einfachheit, mit der meine Kinder das Evangelium verkünden.*

Cathy: *Als ich einem Nachbarn von Jesus erzählte, gab ich ihm ein Evangelium. Als ich ihm wieder über den Weg lief, bedankte er sich noch einmal. Später ging ich in Paris herum, um die Gute Nachricht weiterzugeben. Ich bat Gott um seine Hilfe. Wie sollte ich das tun, an wen mich wenden? Kurz darauf sprach mich eine 94-jährige Frau an, die sehr lebhaft ist und anscheinend sehr gerne läuft. Da wurde mir klar, dass ich mit ihr sprechen*

musste. Wir tauschten uns lange aus und sie stimmte allem zu, was ich sagte. Voller Freude wollte sie sich eine Bibel kaufen. Ich schenkte ihr ein Evangelium. Sie sagte mir, dass ich ihr den Geist geöffnet hätte. Ich weiss, dass es der Herr war, der gehandelt hat. Es war wie ein gottgewolltes Zusammentreffen.

Ich war auch sehr glücklich darüber.

Liseby: *In der S-Bahn fand ich mich vor einem weinenden jungen Mädchen wieder. Zögerlich bot ich ihr ein kleines Evangelium an. Sie fragte mich, warum. Ich wusste nicht, was ich antworten sollte, und sagte ihr, dass mir das am Herzen liege. Kurz darauf kam sie an ihrer Station an. Ich dankte dem Herrn und bete nun für sie und auch für diejenigen, die kleine Evangelien aus den Bücherboxen nehmen.*

Denis: *Ich habe die Literatur an Leute auf der Strasse und an Menschen, denen ich durch meine Arbeit im Behindertenbereich begegne, weitergegeben (Behinderung verursacht grosses seelisches Leid in den Familien).*

Odette: *Ich habe einer Bewohnerin an meinem Arbeitsplatz die Broschüre «Jesus in 90 Minuten» geschenkt. Sie war sehr gerührt und lächelt mich seit diesem Tag an. Ich durfte die Freude in den Augen einer Frau sehen, die normalerweise in sich gekehrt ist.*

Rita: *Ich hatte viel Freude daran, die verschiedenen Hefte während der Weihnachtszeit an die Leute zu verteilen, das war eine Art, ihnen Jesus zu «schenken» 😊*

Stéphane: *Fast jedes Mal, wenn mir Zusteller ein Paket bringen, gehen sie mit einem Lächeln und einem dieser Hefte. Von nun an habe ich die Broschüre «Die Bibel in 90 Minuten» immer in meinem Rucksack. So kann ich sie immer weitergeben, wenn sich die Gelegenheit bietet.*

Innerhalb von vier Monaten ist unser gesamter Vorrat nahezu verschwunden! Wir haben nur noch einige Evangelien übrig. Die Gemeindeleitung ist ermutigt und möchte weitermachen. Nochmals Danke für Ihre Spende, die mit Freude und Dankbarkeit verwendet wurde!

■ Stéphane Polegato



EIN WOCHENENDE, DAS EINEN BLEIBENDEN EINDRUCK HINTERLIESS

Die Idee für die *IMPACT*-Jugendkonferenz entstand 2018 aus einem Gespräch

zwischen zwei jungen Erwachsenen, die eine Beobachtung gemacht hatten: die einer Generation, die weit entfernt vom Ruf Christi zu sein scheint, ihm zu 100 Prozent nachzufolgen. Sie stellten sich folgende Fragen: Was wäre, wenn wir die Generation der 20- bis 30-Jährigen zusammenbringen würden? Was wäre, wenn wir es wagten, für unsere Ortsgemeinden Grosses zu erwarten? Was wäre, wenn wir Gott wirklich in uns wirken liessen, um Jünger nach dem Vorbild Jesu zu werden? Welche Auswirkungen könnten das haben?

So begann die *IMPACT*-Bewegung mit dem Anliegen, «lebendige Gemeinden zu erleben, die wachsen und nach innen und aussen wirken, und zwar durch Menschen, die durch Gottes Gnade verändert werden und sich einzeln und gemeinsam engagieren». Nach einer gesegneten und erfolgreichen ersten Veranstaltung 2022 haben wir uns dieses Jahr zu Ostern erneut auf das Abenteuer eingelassen. Das Thema der Konferenz, an der rund 300 Jugendliche teilnahmen, lautete: «Verwandelt, um ein Licht zu sein». Auf dem Programm standen Versammlungen mit der ganzen Gruppe, zahlreiche Workshops, Zeiten der persönlichen Besinnung und des Nachdenkens in Kleingruppen, aber auch Zeiten zur Entspannung. Ein Wochenende, das reich an Begegnungen, Austausch und Entscheidungen war... um voranzukommen und mit Gott zu wachsen.

Die drei Gastredner – Nate Bramsen, Harry Noël und Jérémy Kouyoumdjian – vermittelten eine aussagekräftige Botschaft. Sie ermutigten die Jugendlichen, sich zu engagieren, in ihrer persönlichen Beziehung zu Gott zu wachsen und sich von ihm ausrüsten zu

lassen, um als Jünger ein Licht zu sein. Ausserdem wurden die Teilnehmer dazu angehalten, die Gaben des Geistes für sich zu erkennen und den Platz einzunehmen, den Gott ihnen in ihrer Ortsgemeinde zuweist.

Ein Büchertisch vom Haus der Bibel, der von den Teams aus Lyon und Bordeaux vorbereitet und betreut wurde, war täglich von 9 bis 23 Uhr (!) in der Haupthalle geöffnet. Jeder Teilnehmer erhielt zu Beginn des Wochenendes einen Gutschein im Wert von 10 €, den er dort einlösen konnte.

Das Interesse der Jugendlichen an Büchern zeigte sich am grossen Andrang. Mehrere, die sich über die grosse Auswahl an angebotenen Titeln freuten, sagten: «Der Stand ist toll, danke, dass Sie daran gedacht haben!» Einige fragten um Rat und andere schätzten es, leicht zu lesende Bücher zu finden (Erfahrungsberichte oder Titel mit geringer Seitenzahl). Ausserdem wurden die Tage durch kurze Buchvorstellungen aufgelockert. Nate Bramsen stellte sein eigenes Buch selbst vor: *Jésus: et si je prenais ses paroles au sérieux?* («Und wenn ich Jesu Worte ernst nähme?»; herausgegeben vom Haus der Bibel), das für diesen Anlass gerade frisch aus der Druckerei gekommen war!

Seine Anwesenheit war ein echtes Geschenk: Das Zeugnis seiner Bekehrung, als er noch sehr jung war, und seines Einsatzes für den Herrn, der ihn dazu führte, eine Basketballkarriere aufzugeben, um seine Zeit in einem Waisenhaus in Kairo mit Kleinkindern zu verbringen (darunter zwei kleine Zwillinge, die er aus den Augen verlor und erst Jahre später wiederfand), zeigt, dass dieses Buch nicht nur «schöne Worte» macht. Die Predigten, die er im Laufe des Wochenendes über die Hochzeit zu Kana und die kanaanäische Frau hielt, hoben die grosse Kraft des biblischen Textes hervor. Alle werden sich an den



«Gehorsam bis zum Rand» erinnern, den die Diener bei der Hochzeit zeigten, und an die Zutaten des «grossen Glaubens», den die kanaanitische Frau bewies (bis zur Erhörung, trotz der Hindernisse, der verzögerten Antwort und der Enttäuschung). Die zum Thema der Konferenz passenden Bücher gingen weg wie warme Semmeln... der Durst, mit Gott zu wachsen, war deutlich sichtbar! Insgesamt wurden über 360

verkauft. Mögen all diese gekauften Bücher Werkzeuge in der Hand des Herrn sein, um die Herzen dieser jungen Menschen zu erneuern und ihren Glauben zu stärken! Und möge dieses fruchtbringende Wochenende für jeden eine Quelle solider Hingabe bleiben, sich umgestalten zu lassen, um zur Ehre unseres Gottes zu leuchten!

■ Benjamin und Catherine Gaufres



Nate Bramsen stellt sein Buch vor.

Odile Chambron (HdB Lyon) und Catherine Gaufres (HdB Bordeaux), die den Büchertisch während des ganzen Wochenendes tapfer betreuten.



Rechts: Gesprächsrunde mit den drei Rednern (Nate Bramsen, Jérémy Kouyoumdjian und Harry Noël)



In dieser neuen Rubrik möchten wir Sie auf eine Entdeckungsreise zu einigen prägenden Ereignissen aus der Geschichte der GBG-HdB mitnehmen. Im Folgenden finden Sie einen ersten Bericht, entnommen aus dem Buch «Combattant la famine de la Parole de Dieu pendant la guerre» [«Im Kampf gegen den Hunger nach dem Wort Gottes während des Krieges»], das im Jahr 1947 veröffentlicht wurde.

Die Jugendcamps der Action Biblique neigen sich dem Ende zu. Nach einem wunderschönen Aufenthalt im Tal von Les Contamines verbringen die Teilnehmer drei Tage in der Genfer Bibelschule. Die Zeltgruppen beleben den grossen Park. Am letzten Sonntag spricht H.E. Alexander, der Gründer der Action Biblique, des Hauses der Bibel und der Genfer Bibelschule, im Obstgarten zu den Hunderten von Jugendlichen, von denen mehr als die Hälfte aus Frankreich kommt. Er erzählt ihnen von Petrus, der spürt, wie er in den Wassern versinkt, die ihn verschlingen wollen. Er schildert die rettende Tat seines göttlichen Meisters: «Jesus aber streckte sogleich die Hand aus, ergriff ihn...» (Matthäus 14,30.31). Eine tiefe Sorge bewegt H.E. Alexander beim Anblick von all diesen jungen Leuten in Hinsicht auf den Sturm, der sich in der Welt immer mehr ausbreitet:

«(...) Im Bewusstsein der Gefahr, in der ihr euch befindet, sagt nun wie Petrus zu Ihm: «Herr, rette mich!» Und sogleich wird Jesus seine Hand ausstrecken und euch retten!... Was auch immer geschieht, erinnert euch an dieses Wort, bleibt standhaft und verlasst euch auf Ihn!»

Im Gebet übergibt er sie dem, der allein retten, bewahren und siegreich machen kann. Nach einem letzten Aufruf erhebt sich die Mehrheit der Jugendlichen, um sich zu verpflichten, aufrecht und dem Herrn treu zu

bleiben, «was auch immer geschieht»...

Einige Wochen vergehen, und mehr als die Hälfte dieser Zuhörer wird von den schrecklichen Wirbeln des furchtbarsten Krieges, den die Welt je gesehen hat, mitgerissen: Die einen werden eingezogen, andere aus ihren Häusern vertrieben, wieder andere in KZs verschleppt oder inhaftiert... Und all jene, deren Spuren wiedergefunden wurden, bezeugten die Treue Gottes als Antwort auf ihren Gehorsam; Er streckte seine mächtige Hand aus, um sie zu ergreifen und zu schützen... Sie versanken nicht in den Wassern! Die letzten Tage des Monats befindet sich der Leiter der Action Biblique in Les Contamines in Hochsavoyen, wo das ehemalige Schulhaus von Les Echenaz, das jetzt Eigentum des Hauses der Bibel von Paris ist, für die Jugendcamps des Werkes genutzt wurde.

Die politischen Nachrichten werden immer schlimmer. Bei jedem Besuch im Dorf entdeckt man neue Mobilmachungsplakate. Die Stimmung ist drückend (...). Es ist höchste Zeit, in die Schweiz zurückzukehren, bevor die Kommunikationsmittel vollständig von der all-

gemeinen Mobilmachung in Beschlag genommen werden.

Die alte Schule von Les Echenaz mit ihren Räumlichkeiten, in denen viele Menschen untergebracht werden können, wird mit Sicherheit von der französischen Armee beschlagnahmt werden. In der grossen Halle wird ein Schild angebracht, dessen bunte Buchstaben ins Auge fallen. Es ist wie eine Verheissung für die Bewohner des bedrohten Landes: «Denn so sehr hat Gott... [Frankreich]... geliebt, dass er seinen eingeborenen



H.E. Alexander



HdB Paris gegen 1930

Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat» (Johannes 3,16). In den Zimmern, die von den Offizieren bewohnt werden sollen, stehen in den Regalen Neue Testamente, eine neuere Ausgabe, die die *Scripture Gift Mission* für das Haus der Bibel gedruckt hat.

H.E. Alexander verlässt den Ort so vieler Segnungen, das einladende Tal und seine Bewohner, die wahre Freunde sind. Er geht in dem Bewusstsein, dass diese letzte Geste symbolisch für das steht, was er in Zukunft in grossem Umfang tun soll. Er kennt die geistliche Situation in Europa und insbesondere in den französischsprachigen Ländern sehr genau. Er weiss, dass eine gewaltige Aufgabe auf ihn wartet. Seit mehr als zehn Jahren warnt er die Schüler der Genfer Bibelschule, die Leiter der Häuser der Bibel, die Ältesten, die Mitarbeiter und Mitglieder der Action Biblique immer wieder vor den Dingen, die in der Welt geschehen werden, und die das Wort Gottes ankündigt.

Jetzt ist die Zeit gekommen; die Ereignisse werden sich überstürzen. Mehr als je zuvor wird es darum gehen, «in den guten Werken zu wandeln, die Gott zuvor bereitet hat» (Epheser 2,10).

Seine Vorgehensweise ist seit Jahren klar festgelegt. Zuerst durch die Erzählung, was Josef tat, als die Hungersnot angekündigt wurde. Von Gott davor gewarnt, was geschehen würde, baute Josef Kornspeicher und sammelte alles Getreide aus Ägypten, das er kaufen konnte, um einen grossen Vorrat für die sieben Jahre der Hungersnot zu haben (1. Mose 41,47-57).

Teilweise ist dies bereits geschehen. Im Haus der Bibel in Genf wurden drei neue Räume im Zwischengeschoss hinzugefügt; später wurde ein Lagerraum frei, und alles zusammen ermöglicht eine Vorratshaltung für Zeiten des Bedarfs.

Im Ausland haben die Leiter der Häuser der Bibel und die Mitarbeiter der Action Biblique

besondere Anweisungen erhalten. Die Abhängigkeit von Gott und das Vertrauen auf Ihn prägen das Werk, dem sie angehören; diejenigen, die es an der Missionsfront vertreten, sollen ebenso in Abhängigkeit von Gott und im Vertrauen auf Ihn leben. Alle müssen sich bewusst sein, dass sie von einem Moment auf den anderen materiell vom «Hauptquartier» der Genfer Bibelschule abgeschnitten sein können, ebenso wie von ihren üblichen Quellen für Nachschub an der Heiligen Schrift. Sie sollen also Vorsorge treffen, indem sie ihre geistliche Waffenrüstung überprüfen und praktische Vorkehrungen ergreifen, bzw. so viele Exemplare des Wortes Gottes wie möglich kaufen und im Falle einer drohenden Gefahr die Bestände klug auf zuverlässige Freunde verteilen.

All diese Richtlinien erweisen sich als nützlich. Eine weitere Botschaft ist die bemerkenswerte Prophetie des Amos: «Siehe, es kommen Tage, spricht GOTT, der Herr, da werde ich einen Hunger ins Land senden; nicht einen Hunger nach Brot, noch einen Durst nach

Wasser, sondern danach, das Wort des HERRN zu hören. Da wird man hin und her wanken von einem Meer zum anderen und umherziehen vom Norden bis zum Osten, um das Wort des HERRN zu suchen, und wird es doch nicht finden» (Amos 8,11-12). Diese Bibelstelle war H.E. Alexander stets gegenwärtig und veranlasste ihn bereits ab 1925 zur Gründung der Häuser der Bibel in anderen



Das HdB Genf gegen 1930

Ländern. Sie beschreibt besonders eindringlich den geistlichen Zustand von Menschen, die in ihrer schlimmsten Not nicht nur keine menschliche Hilfe haben, sondern vor allem auch nicht über das Wort Gottes verfügen. Die Angst derer, die die göttliche Wahrheit suchen und nicht finden, wird mit dem unerträglichsten Leiden, dem Durst, verglichen.

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15

In Hunderttausenden von Fällen bewahrheitete sich dieser Text während des Krieges. Was für ein Privileg, dazu beitragen zu können, ihre Anzahl zu verringern!

Noch ein dritter Bibeltext hatte H.E. Alexander inspiriert: «Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung empfangen hatte über die Dinge, die man noch nicht sah, von Gottesfurcht bewegt eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens» (Hebräer 11,7). So wurden in den Jahren vor dem Krieg, als sich die politische Lage verschlechterte, die

Häuser der Bibel im Ausland angewiesen, die Verbreitung des Wortes Gottes mit allen Mitteln zu intensivieren sowie die Gemeinden und Christen dazu zu ermutigen.

Wer sich auf diese Weise von Gottes Wort leiten lässt, handelt nicht ins Blaue hinein und stürzt sich nicht einfach ziellos ins Abenteuer. Alle Entscheidungen, die unter der Leitung dieser göttlichen Worte getroffen wurden, erfuhren durch die Geschehnisse volle Bestätigung. (...) Es war das Haus der Bibel, das die unvergleichliche Freude und Ehre hatte, die Bibel während des Krieges in alle französischsprachigen Länder zu bringen.

■ Fortsetzung folgt!

KURZ- PORTRÄT MITARBEITER

WIR SIND WERKZEUGE IN SEINER HAND

In dieser Ausgabe haben wir für Sie Jean-Marc Guyot interviewt, der seit über 30 Jahren für das Haus der Bi-

bel in Paris verantwortlich ist und Ende Juni den Staffelstab weitergibt, um in den wohlverdienten (aktiven!) Ruhestand zu gehen.

Jean-Marc, kannst du uns genau sagen, wie lange du schon für das HdB in Paris verantwortlich bist?

Im Januar 2003 habe ich die Leitung der Buchhandlung von meinem Vorgänger David Robert übernommen, der seit 1978, dem Jahr des Umzugs in den Boulevard Saint-Michel, den Buchladen geleitet hatte und nun in den Ruhestand ging.

Was hat dich als Schweizer damals dazu geführt, dich in der Mission GBG-HdB in Paris zu engagieren?

Nachdem ich sieben Jahre lang bei der Schweizerischen Bankgesellschaft (UBS) im internationalen Handel gearbeitet hatte, bekam ich die Möglichkeit, ein Sabbatjahr zu nehmen. Ich wollte mich in meinen Bibelkenntnissen weiterbilden, indem ich ein Jahr an der Genfer Bibelschule (jetzt IBG) ver-

brachte. Während dieser Zeit hörte ich von den Nöten der HdB in Frankreich.

Und nach und nach, obwohl ich meine Arbeit in der Bank sehr mochte, legte mir der Herr aufs Herz, mich für die Mission einzusetzen. Also kündigte ich die Stelle, die ich ursprünglich nach der einjährigen Bibelschule wieder antreten sollte. Zuerst war geplant, dass ich nach Bordeaux gehen sollte, doch im letzten Moment wurde ich gebeten, nach Paris zu gehen, wo ich am Montag, den 3. Oktober 1988 begann und von David Robert und seiner Frau empfangen wurde. Ich erinnere mich daran, als wäre es gestern gewesen!

Kannst du uns ein wenig über deine verschiedenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten in all diesen Jahren erzählen?

Es ist schwierig, sie alle aufzuzählen, da sie so zahlreich und vielfältig sind: Empfang, Beratung, Dekoration, Reinigung der Räumlichkeiten, Einräumen der Regale, Bestellungen bei Lieferanten, Etikettierung,



Teamsitzungen, Schulungen, Erstellen von Artikeln im Computersystem, Vorbereitung von Bestellungen, Versand, Suche nach neuen Lieferanten, auswärtige Büchertische, nicht zu vergessen die Suche nach neuen Räumlichkeiten sowie unser Umzug im Jahr 2014, und noch viele andere Dinge... wie das «Aufspüren» und «Unschädlichmachen» von Dieben!

Was hat dir diese Tätigkeit persönlich gebracht? Und auf welche Schwierigkeiten bist du gestossen?

Es war eine wahre Freude für mich, mitzuerleben, wie sich Menschen ihre erste Bibel holen und die lebensverändernde Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus kennenlernen. Ich war auch tief bewegt, als ich feststellte, dass immer mehr Menschen unseren Buchladen besuchen und dass sich das Wort Gottes jeden Tag ein bisschen weiterverbreitet. Und ich habe die zahlreichen so ermutigenden Rückmeldungen unserer Kunden als Belohnung für den geleisteten Dienst erhalten. Im Gegenzug musste ich lernen, im Team zu arbeiten, denn als ich 1988 anfang, waren wir nur zu zweit. Heute sind wir fünf, Freiwillige und Auszubildende nicht mitgerechnet.

Ich muss zugeben, dass drei Dinge für mich schwierig waren: Erstens stellte ich schnell fest, dass die Kundschaft zwar überwiegend aus Christen bestand, aber manchmal Einstellungen und Ansprüche hatte, die mich zu Beginn meines Dienstes ziemlich verunsicherten und die mich auch nach all den Jahren noch manchmal ratlos zurücklassen. Eine Gelegenheit, immer wieder Geduld und Selbstbeherrschung zu üben! Dann war da noch der Tag, an dem ich einer Person aus dem Team mitteilen musste, dass ich ihren Vertrag nicht verlängern konnte. Und schliesslich denke ich an die abrupte Schliessung des Buchladens während des ersten Covid-bedingten Lockdowns. Glücklicherweise konnten wir dank der schnellen Einrichtung eines Click & Collect-Abholsystems einen Service «an der Tür» sowie sehr viele Sendungen durchführen, da die In-

ternetbestellungen in dieser Zeit buchstäblich explodierten.

Was wird dir besonders im Gedächtnis bleiben? Haben dich bestimmte Erfahrungen besonders geprägt?

Einige Ereignisse haben unser Team geprägt, wie der Besuch von Nick Vujicic 2017 und von Kim Phuc 2019, aber auch die Art und Weise, wie der Herr über sein Haus gewacht hat, als unsere Eingangstür zweimal offengeblieben war. Beim ersten Mal waren es sogar zwei Tage hintereinander, weil wir damals montags noch nicht geöffnet hatten. Und beim zweiten Mal bemerkte ein Kunde, dass der Laden offen war, und verständigte die Polizei, die dann kam, um die Räumlichkeiten zu sichern. In beiden Fällen war es weder zu einem Diebstahl noch zu einer Beschädigung gekommen. Beim ersten Mal fanden wir sogar Geld auf dem Tresen mit einem Zettel, auf dem stand: *Es war offen, ich habe genommen, was ich brauchte, behalten Sie das Wechselgeld!*

Wie stellst du dir die kommende Lebensphase des Ruhestands vor, wenn man überhaupt von «Ruhestand» sprechen kann?

Ich muss zugeben, dass ich noch nicht ganz darüber nachgedacht habe (vielleicht wäre es mal an der Zeit!), aber was ich bereits weiss, ist, dass ich weiterhin einige Tätigkeiten im Rahmen unseres Missionswerks ausüben werde. Insbesondere werde ich mich darum kümmern, dass die Verbindung zwischen unseren verschiedenen Buchhandlungen in Frankreich aufrechterhalten bleibt. Hingegen werde ich, von Ausnahmen abgesehen, vorerst nicht mehr im HdB von Paris zu sehen sein, denn ich möchte meiner Nachfolgerin Aline Bonnefoy den nötigen Freiraum lassen, um das Team und die Buchhandlung auf ihre Weise weiterzuführen.

Und hättest du noch einen Rat für diejenigen, die sich in der Mission engagieren möchten?

Wichtig ist, dass wir die Gewissheit haben, dass der Herr, wenn er uns beruft, in allen Umständen für uns sorgt und dass seine

Fortsetzung auf 18

Fortsetzung von Seite 17

Treue wirklich unendlich ist. Ausserdem denke ich, dass es wichtig ist, sich vor Augen zu halten, dass wir Werkzeuge in seiner Hand und daher völlig von ihm abhängig sind. Ursprünglich wollte ich nur drei oder vier Jahre bleiben, aber letztendlich werde ich fast 36 Jahre gedient haben! Dennoch scheint es mir wichtig zu betonen, dass man zwar im

Dienst für den Herrn eifrig sein soll, sich aber auch gewisse Grenzen setzen muss, damit das Familienleben nicht darunter leidet.



■ Interview: Olivia Festal

Aline Bonnefoy, die mit dem Rentenantritt von Jean-Marc die Leitung vom Haus der Bibel in Paris übernimmt.

AKTUELLES AUS DEM HdB ZÜRICH

ZWANGSPAUSE – 3-4 WOCHEN TEMPORÄRE SCHLISSUNG

Die Gesamtanierung der Liegenschaft Bäckerstr. 10 in Zürich macht es nötig, dass auch im Haus der Bibel gebaut werden muss. Während einiger Wochen wird daher unsere Buchhandlung rundum eine lärmige und staubige Baustelle sein. Dies können wir weder unseren Kunden noch unserem Team zumuten. Wir sind deshalb gezwungen, im Sommer eine Zwangspause einzulegen und den Laden vorübergehend für 3-4 Wochen zu schliessen. Ein Arbeiten wäre während dieser Zeit leider nicht möglich.

Die genauen Daten wissen wir zurzeit noch nicht, da sich das Bauprogramm aufgrund unvorhergesehener Schwierigkeiten ändern kann. Bitte beachten Sie die Informationen auf www.zuerich.hausderbibel.ch

oder rufen Sie uns an (044 201 29 41), bevor Sie von weit her anreisen.

Die unfreiwillige Pause nutzen wir aktiv für Reparaturen und Anpassungen sowie Verbesserungen in der Buchhandlungs- und Büroeinrichtung. All dies belastet natürlich unser Budget 2024 zusätzlich. Deshalb sind wir auf Spenden angewiesen. Wir sind Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Gebet unendlich dankbar und bitten Gott, dass er Sie dafür reichlich segnet.

Vor und nach den Bauarbeiten sind wir voller Tatendrang für unsere sehr geschätzte Kundschaft da – persönlich im Laden, am Telefon und per E-Mail – und werden alle Bestellungen schnellstmöglich bearbeiten und bereitstellen.

Wir sind voller Zuversicht und vertrauen auf unseren HERRN, der uns WW sicher führen und uns zur richtigen Zeit die nötige Ruhe und Unterstützung geben wird.

■ Brigitte Fürer

Click & Collect

Online bestellen, Porto sparen, selbst abholen!

Ein persönlicher Besuch lohnt sich immer, sei es zur Inspiration, für ein Schnäppchen oder um in unserem reichhaltigen Sortiment an Accessoires und Karten zu stöbern.



SIE SCHREIBEN UNS

FRANKREICH

Vielen Dank für die Bibeln in all diesen Sprachen! Möge unser Herr verherrlicht werden und Sie für die weiteren Aufgaben ermutigen. Seien

Sie gesegnet. ■ J. M.

Vielen Dank für die Berichte über Ihre missionarische Tätigkeit und all den Dienst für Jesus. Wir sehen von Tag zu Tag, dass Jesus bald wiederkommt! (...) Möge die Gnade und die Freude unseres Herrn Jesus Sie bei all Ihren Schritten und in Ihrem heiligen Dienst begleiten, der in unseren für den Glauben sehr schwierigen Tagen so hilfreich ist. ■ J. & C. S.

Mit geschwisterlichen Grüßen möchte ich Sie ermutigen in Ihrer Arbeit und Ihrer Mission. Die *Bibel-Info* Hefte bieten uns einen schönen und erbaulichen Überblick darüber, zusammen mit den beigefügten kleinen Katalogen, die immer sehr interessant sind. Das Lesen im weitesten Sinne war für mich immer eine der schönsten und bereicherndsten Tätigkeiten, die es gibt. Umso mehr im geistlichen Bereich! ■ F. B.

SCHWEIZ

Den kleinen Fotowettbewerb mag ich sehr, das ist eine Herausforderung für mich, die Spass macht. (...) Ausserdem wollte ich Ihnen für den Bericht auf den Seiten 12-13 bezüglich der Bibel mit dem angepassten Einband danken. Ich habe ihn mit grossem Interesse

gelesen und habe mich gefragt, warum man diese Bibelausgabe nicht in grösserem Umfang drucken könnte, so dass sie zum gewöhnlichen Sortiment in allen christlichen Buchhandlungen gehört. Ich fände es schön, wenn ich sie eines Tages an muslimische Freundinnen weitergeben könnte. Möge Gott Sie weiterhin beschützen und Ihre Arbeit Frucht bringen lassen. ■ A. P.

Anm.d.Red.: Wir konnten dieser Leserin antworten, dass die Bibel mit dem angepassten Umschlag von nun an auch für jeden in den Buchhandlungen verfügbar ist.

Für Ihre vielfältigen Dienste und Aufgaben im Reich unseres Herrn danke ich Ihnen und wünsche Ihnen Seine Kraft und Weisheit für jeden Tag! In Ihm verbunden. ■ G. S.

Vielen Dank für das Verfassen der *Bibel-Info* – es ist mir eine sehr wertvolle Zeitschrift und ich freue mich jedes Mal, wenn ich sie in meinem Briefkasten finde. ■ R. I.

Vielen herzlichen Dank für das Buch von V. André. Ich habe ihre Artikel immer gerne in der *Bible-Info* gelesen, und nun freue ich mich über ihre kompletten Ausarbeitungen, kurz, aber sehr reichhaltig! Alle meine guten Wünsche, auch für die Arbeit unter den Völkern, die das Wort Gottes in ihrer Muttersprache erhalten. ■ A. C.



WETTBEWERB – WETTBEWERB – WETTBEWERB – WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne Google zu Hilfe zu nehmen*), erhält einen Preis! Schreiben Sie uns eine E-Mail: bibel-info@bibelgesellschaft.com

Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in *Luzern* in der Schweiz aufgenommen.

GEBETS-ANLIEGEN

HdB GENÈVE

Dank: die beginnenden Arbeiten an der Fassade der Buchhandlung (Aktualisierung des Logos, Reparatur der Markise) – neue Ehren-

amtliche sind dem Team beigetreten – **Gebetsanliegen:** für die Verkäufe und einen guten Zulauf zur Buchhandlung.

HdB TURIN

Dank: das Einvernehmen mit den Besitzern der Räumlichkeiten, die einer erheblichen Senkung der Miete zugestimmt haben – die weiterhin grosse Nachfrage nach Bibeln für die Evangelisation – **Gebetsanliegen:** der Gesundheitszustand mehrerer Teammitglieder oder ihrer Ehepartner, die schwer erkrankt sind.

ÉQUILIVRE MARSEILLE

Dank: der Mietvertrag konnte verlängert werden – unser eingespieltes, stabiles und fleissiges Team – **Gebetsanliegen:** neue Ehrenamtliche für eine dringend benötigte Verstärkung – dass unser kleiner Buchladen weiterhin in diesem Viertel und in der Stadt Marseille ein Licht sein kann.

HdB BORDEAUX

Dank: ein weiterhin ermutigender Zulauf zur Buchhandlung – die jugendliche Kundschaft wächst konstant (Kulturpass, etc.) – viele Bibeln werden gekauft, insbesondere von jungen Menschen, die sie lesen oder an nichtchristliche Freunde weitergeben möchten – die harmonische Zusammenarbeit im Team – **Gebetsanliegen:** die wöchentlichen Workshops zur Entdeckung der Bibel mit Suchenden; Gott möge uns leiten und jedem helfen, in der Erkenntnis zu wachsen (2. Petrus 3,18) – eine Erneuerung der Kräfte für das Team – neue Freiwillige.

ÉQUILIVRE NANCY

Dank: das Fest des Buchs hat unsere Kundschaft erfreut – für die Ehrenamtlichen und ihr

Engagement – **Gebetsanliegen:** wir brauchen Verstärkung für unser Team und suchen weitere Ehrenamtliche.

HdB PARIS

Dank: die Buchhandlung wird sehr gut besucht – wir freuen uns über «neugierige» Menschen, die die Bibel zum ersten Mal lesen wollen – die vielen jungen Menschen, die dank des Kulturpasses kommen – **Gebetsanliegen:** Jean-Marc geht Ende Juni in den Ruhestand – für das Team, das dann die Verantwortung übernimmt.

HdB ROMANEL

Dank: Christine ist dieses Frühjahr dazu gekommen, um den Kundenservice zu unterstützen – das jährliche Treffen der Mission GBG-HdB Ende Mai, eine Gelegenheit zum erbaulichen Austausch – die NT auf *Etulo* sind dieses Frühjahr in Nigeria angekommen – **Gebetsanliegen:** die weiteren Arbeiten an der Studienbibel *Challenge* – mehrere Mitarbeiter leiden an gesundheitlichen Problemen.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
 Chemin de Praz-Roussy 4bis
 1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
 T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
 info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG inbegriffen).
 Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
 Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
 PostFinance
 IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX
Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
 Société Générale - Agence Annemasse
 IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP